

## Abschied von einem Freund – Philippe Morel

### Archäozoologe und Speläologe aus der Schweiz tödlich verunglückt

Gäelle & Wilfried Rosendahl

Seite 6-7, 1 Abb.

Am Sonntag, dem 6. Juni 1999, kam Philippe Morel, den meisten Arge Mitgliedern bekannt geworden durch seinen Vortrag über die Knochenfunde aus der Grotte Chauvet am Gästeabend 1998, durch einen tragischen Unfall ums Leben. Philippe war nicht nur ein international anerkannter Wissenschaftler, sondern auch tragende Kraft der Schweizer Höhlenforschung.

Der 39jährige war mit zwei Höhlenforscherkollegen am Därligrad im Berner Oberland in eine Höhle eingestiegen, um dort neben Vermessungs- und Fotoarbeiten auch Untersuchungen an Bärenknochen (Philippe's Spezialgebiet) durchzuführen. Zwischen 20.00 Uhr und 21.00 Uhr trat die Gruppe den Rückweg an. Bei dem Abstieg vom Grat verlor Philippe Morel den Halt und stürzte 150 m in die Tiefe. Alle sofort eingeleiteten Rettungsversuche waren vergebens. Der Tod von Philippe ist ein großer Verlust in menschlicher und fachlicher Hinsicht.

Die Trauerfeierlichkeiten fanden am Donnerstag, dem 10.6.1999, in der Kirche Grand Temple de La Chaux-de-Fonds statt. Mehr als 200 Angehörige und Freunde erwiesen gemeinsam mit uns Philippe die letzte Ehre.

#### **Gedanken an Philippe**

Obwohl wir Philippe erst seit 1995 kannten, kam es uns wie eine Ewigkeit vor. Es war in Breitenbach, als wir ihm das erste Mal begegneten und, wie sollte es anders sein, die Skelettreste längst vergangenen Lebens waren der Grund. Damals hatten wir nur wenig Zeit und dennoch merkten wir

sofort, daß uns etwas verband, eine Art speläologisch-paläontologische Seelenverwandtschaft. Wir blieben in Kontakt, tauschten Publikationen aus und schrieben uns regelmäßig, einerseits zu Erforschtem, andererseits zu noch zu Erforschendem. Selbstverständlich hörten und lasen wir auch von Philippe's Höhle, der Grotte Bichon und der Geschichte, die er enträtseln konnte. 1997 war es dann soweit: Während einer kleinen Spezial-Exkursion am UIS Kongress in La Chaux-de-Fonds konnten wir die Höhle gemeinsam besichtigen. Voller Begeisterung schilderte Philippe die Jahrtausende alten Geschehnisse, welche sich in dieser Höhle zugetragen hatten und ließ uns so auf persönliche Art an seiner Entdeckung teilhaben. Für uns war es ein Erlebnis der besonderen Art, für dessen Erleben wir sehr dankbar sind. In den folgenden Jahren lasen, hörten und trafen wir uns häufiger. Diesmal waren es Höhlen, Museen und Sammlungen in den uns sehr gut bekannten, deutschen Karstgebieten, die wir auf gemeinsamen Touren besichtigten und sichteten. Die langen, aber nie langweiligen Abende zwischen Büchern, Knochen und diversen Wein- und Biersorten waren reich an Fragen, Diskussionen und Ideen für gemeinsame Forschungen. Aber nicht nur das, auch die Unterhaltungen über das alltägliche Leben zeigte uns immer wieder unsere Seelenverwandtschaft auf. Jede Sekunde, die wir gemeinsam verbringen durften, genossen wir und auf jedes Wiedersehen freuten wir uns. Noch viele solcher Momente würden kommen, so dachten wir. Bei unserem letzten Treffen im Januar, es ging

mal wieder um Höhlen und Bären, versprochen wir, uns das nächste Mal in Philippes Höhlengefilde wiederzusehen. Unser Kommen war für den 10. Juni geplant. Wir sind auch gekommen, aber nicht, so wie es unser Wunsch und unsere gegenseitige Freude war, um uns wiederzusehen, wir kamen um in tiefer Traurigkeit von einem guten Freund Abschied zu nehmen.

Philippe war es, der das Unglück eines Jägers auf der Jagd nach einem Bären vor etwa 10 000 Jahren wieder zum "Leben"

erweckte. Leider war es auch Philippe, der auf seiner ganz persönlichen Art der "Jagd" nach alten Bären durch ein tragisches Unglück sein Leben verlor. Es scheint, als würden Jahrtausende ineinander verschmelzen und als würde die Zeit an Dimension verlieren.

Autoren: Gaëlle & Dr. Wilfried Rosendahl  
Am Schloß Stockau 2, 64807 Darmstadt



*Abbildung: Gruppenfoto anlässlich einer von Philippe Morel privat organisierten Höhlentour in die Grotte Bichon während des UIS-Kongresses in La Chaux-de-Fonds. Philippe Morel ist die größte Person in der Bildmitte. Aufnahme: Martina Pacher.*